

Letzter Sonntag im Jahreskreis

Christkönigssonntag 21.11.21

Es gibt die Wahrheit, die mehr ist als die Summe aller Wahrheiten. Sie ist größer als wir, wir können nur an ihr teilhaben, indem wir in sie eintreten; sie ist der Raum der größeren Wirklichkeit, sie macht uns frei. Es ist die Wahrheit Gottes, die Helle seiner Heiligkeit, die Macht seiner Treue. Die Wahrheit ist sichtbar erschienen: Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Eröffnungsvers Offb 5, 12; 1, 6:

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre. Ihm sei die Herrlichkeit und die Herrschermacht in Ewigkeit.

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zur 1. Lesung:

In der Lesung aus dem Buch Daniel begegnet uns der Ausdruck „Menschensohn“; das bedeutet zunächst so viel wie „Mensch“. Aber der Träger dieses Titels vereinigt in seiner Person menschliche Gestalt und göttliche Hoheit. Er kommt nicht von „unten“, wie die unheimlichen Tiere, die bei Daniel die mächtigen Reiche dieser Welt verkörpern; der „Menschensohn“ kommt „mit den Wolken des Himmels“, das heißt, er steht auf der Seite Gottes. Im Buch Daniel verkörpert er das Volk Gottes, das nach vielen Leiden von Gott gerettet wird. Jesus hat den Titel „Menschensohn“ für sich beansprucht, vor allem dann, wenn er von seinem Leiden und seinem Kommen in Macht und Herrlichkeit sprach.

Erste Lesung Dan 7, 2a.13b–14

Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft

Lesung aus dem Buch Daniel.

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter. *Wort des lebendigen Gottes*

Antwortpsalm Ps 93:

Kv Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit. – Kv

Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; * der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet. Ja, der Erdkreis ist fest gegründet, * nie wird er wanken.

Kv Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit. – Kv

Dein Thron steht fest von Anbeginn, * du bist seit Ewigkeit. Fluten erhoben, Herr, / Fluten erhoben ihr Tosen, * Fluten erheben ihr Brausen.

Kv Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit. – Kv

Mehr als das Tosen vieler Wasser, / gewaltiger als die Brandung des Meeres * ist gewaltig der Herr in der Höhe. Deine Gesetze sind fest und verlässlich; / deinem Haus gebührt Heiligkeit, *

Herr, für alle Zeiten. ***Kv Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit. – Kv***

Zur 2. Lesung:

Über dem Weltgeschehen steht nicht ein blindes Schicksal. Auch die Großen der Erde sind im Grunde nur Figuren eines viel größeren Spiels: Mitte und Ziel der Geschichte und ihr eigentlicher Herr, so lehrt uns die Offenbarung, ist Christus. Er ist der „treue Zeuge“; er ist für die Wahrheit seines Zeugnisses in den Tod gegangen. Seine Königsherrschaft ruht auf der Macht der Wahrheit und der Liebe. Und er hat auch uns zu Königen und zu Priestern gemacht; das heißt: als Christen sind wir mitverantwortlich für den Gang der Weltgeschichte.

Zweite Lesung Offb 1, 5b–8:

Der Herrscher über die Könige der Erde hat uns zu einem Königreich gemacht und zu Priestern vor Gott

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen.

Ich bin das Alpha und das Ómega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung. ***Wort des lebendigen Gottes***

Ruf vor dem Evangelium Vers: Mk 11, 9.10:

Halleluja. Halleluja.

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Halleluja.

Zum Evangelium:

Jesus ist gekommen, um in der Welt die Wahrheit Gottes zu bezeugen. Gott ist Wahrheit, Licht, Leben: alle großen Worte können nur andeuten, wer Gott wirklich ist. In Jesus aber ist die Wahrheit Gottes sichtbar geworden. Vom Kreuz aus hat Christus die Königsherrschaft angetreten.

Evangelium Joh 18, 33b–37:

Du sagst es, ich bin ein König

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Impuls aus dem Te Deum:

Bist du ein König? Pilatus wusste: Der Gefangene, den er verurteilen sollte, war den religiösen Autoritäten in die Hände gefallen. Sie hatten seine Schuld längst festgestellt. Jetzt sollte der römische Statthalter ihr Urteil juristisch bestätigen. Pilatus nutzt die Gelegenheit zu einer politischen Machtprobe. Bist du der König der Juden?

Damit konnte er der Bevölkerung zeigen, wie ohnmächtig sie selbst waren. Sie konnten ihren König nicht aus der Hand der fremden Machthaber retten. Die Soldaten im Wachhof vertrieben sich die Zeit mit dem Königsspiel. Der Spielplan ist bis heute im Steinboden eingeritzt. Den verurteilten Jesus verspotteten sie mit Dornenkrone und Spottmantel als Zerrbild eines Königs. Und über dem Kreuz verkündete eine Inschrift: König der Juden.

Kein König wie all die anderen Machthaber dieser Welt. „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt“, sagt Jesus zu Pilatus. Jesus lebte die Alternative zu der

Gewalt und dem Machtstreben in den Palästen, Parlamenten und Verwaltungen damals und heute.

Er hatte vor dem Richterstuhl des Pilatus nichts in der Hand, womit er seinen Anspruch durchsetzen konnte. Nur die Wahrheit war auf seiner Seite. Mit dem griechischen Wort für „Wahrheit“ – aletheia – wird etwas bezeichnet, das bisher verborgen blieb und jetzt ans Licht kommt. Jesus deckt mit seinen Worten und seiner Lebensweise auf, welche Regeln im Reich Gottes gelten sollen.

Er war unerschrocken, wenn es um Wahrheit ging, behutsam, wo Verwundungen zu heilen waren und wehrlos, wo Hass und Gewalt gesät wurden. Gott hat durch ihn ein menschliches Gesicht.

In einer Zeit, die sich von Fake-News und alternativen Fakten beeindrucken lässt, ist es notwendig, die Wirklichkeit wahrzunehmen und hinter die Fassaden zu schauen. Es sind ja nicht nur die großen Diktatoren, die die Zukunft der Menschen aufs Spiel setzen, auch die kleinen Machtmenschen im Alltag sind gefährlich. Es gilt, gegen den Strom zu schwimmen, immer wieder Neues auszuprobieren und Alternativen zu suchen. Wenn wir uns dem Zeitgeist anpassen, wird unser Zeugnis für das Evangelium unglaublich. „Die Wahrheit wird euch befreien (Joh, 8,32)

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du bist unser König. Wir bitten dich:

Hilf uns, Zeugen deiner Wahrheit zu werden.

Mach uns bereit, uns für deine Pläne mit unserer Welt einzusetzen.

Gib uns die Kraft, dir und den Menschen zu dienen.

Um die Einheit der Kirchen im Glauben und im Dienst für den einen Herrn.

Um Rückbindung an das Gesetz Gottes im Bewusstsein der Staats- und Regierungschefs.

Um Frieden und eine gute Entwicklung in Afghanistan nach dem Abzug der UN-Truppen.

Um das ewige Leben für unsere Verstorbenen in deinem Reich.

Gebet:

Herr Jesus Christus, du bist für Gottes Reich unter uns Menschen eingetreten und hast gezeigt, wie wir leben können. Du ermutigst uns, für die Wahrheit Zeugnis zu geben. Du stärkst die Würde jedes Menschen und bist die Hoffnung für die Welt. Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott, segne uns durch deine Macht, die uns Kraft gibt. Segne uns durch deinen Sieg über das Böse, der uns befreit. Segne uns mit der Fülle deiner Gaben, die uns reich macht. Gott, segne uns, indem du uns zu Zeugen machst, die dein Wort leben und verkünden. Segne uns, indem du uns zu Priestern machst, die ihre Gebete mit Dank vor dich bringen. Segne uns, indem du uns zu Königen machst, die Anteil haben an deinem Reich.

Dazu segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Für den Tag und die Woche:

Zu glauben und zu bleiben sind wir da – draußen am Rande der Stadt. Herr, jemand muss Dich aushalten, Dich ertragen ohne davonzulaufen. Deine Abwesenheit aushalten und trotzdem singen. Dein Leiden, Deinen Tod mit aushalten und daraus leben. Das muss immer jemand tun mit allen anderen. Und für sie. Und jemand muss singen, Herr, wenn Du kommst, das ist unser Dienst: Dich kommen sehen und singen. Weil Du Gott bist. Weil Du die großen Werke tust, die keiner wirkt als Du.

Und weil Du herrlich bist und wunderbar wie keiner.

(Silja Walter)

© *Liturgische Vorlage: Schott,*

© *Impuls zum Evangelium, Fürbitten, Gebet und Segen aus dem TE DEUM*